

Gemeinde Reichshof	
Fachbereich III/68	
Eing. 3.2.17	Zeichen: Uwe
14/68	



NABU-Oberberg · Schulstr.2 · 51674 Wiehl

Gemeinde Reichshof
Frau Sarah Schmidt
Frau Anja Weber
Hauptstr. 12
51580 Reichshof

Kreisverband Oberberg

Uwe Hoffmann
Geschäftsstelle Wiehl

Tel. +49 (0)2262 71 27 28
Fax +49 (0)2262 71 27 29
Mobil +49 (0) 175 617 7829
u.hoffmann@nabu-oberberg.de

Geplante Wegeeinziehung Freckhausen Agger Flur 44

Sehr geehrte Frau Schmidt, sehr geehrte Frau Weber,

zur geplanten Einziehung der Wege im Bereich Gemarkung Agger, Fluren 133, 684 möchten wir an dieser Stelle noch einmal unsere Anregungen vortragen. Bereits im vergangenen Jahr haben wir ja in einem Termin mit Ihnen und Herrn Wenzel unsere umfangreichen Vorschläge formuliert zur dauerhaften Sicherstellung der Flächen für den Schutz der Natur.

Bei Fläche 133 sollte aus unserer Sicht wie folgt vorgegangen werden. Entwidmung des Weges, Verbleib im Eigentum der Gemeinde. Vereinbarung zur Nutzung der Wegefläche mit dem bewirtschaftenden Landwirt, Ausgleich der übernutzten Fläche im unteren Bereich, entlang des vorhandenen Weges Parzelle 162. Dieser Ausgleich kann in Zusammenarbeit mit der Biolog. Station erfolgen und z.B. mit heimischen Saatgut aufgewertet werden. So kann man eine lokale Vernetzung der Wegesäume unterstützen.

Ein Verkauf sichert nicht den dauerhaften Schutz und Entwicklung der Flächen, dies ist aber bei einem Verbleib im Eigentum der Gemeinde, gegeben.

Die Regelung für das Teilstück Parzelle 684 entspricht der im letzten Gespräch mit Herrn Wenzel beabsichtigten Vereinbarung (keine Düngung, selten gemäht etc.)

Beiliegend 2 Kopien Saumbiotope aus der Zeitschrift NATUR 11/2015 und 01/2017

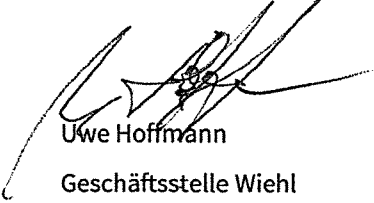
Wiehl, den 23. Januar 2017

NABU – Naturschutzbund
Kreisverband Oberberg e.V.
Schulstr. 2
D- 51674 Wiehl
Telefon +49 (0)2262 71 27 28
Fax +49 (0)2262 71 27 29
info@nabu-oberberg.de
www.NABU-OBERRBG.DE

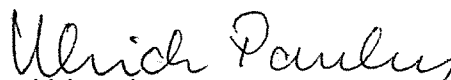
Geschäftskonto
Volksbank Oberberg
IBAN: DE76 3846 2135 7407
BIC: GENODED1WIL
Sparkasse Gummersbach-Bergneustadt
IBAN: DE15 3845 0000 0000 4448 44
BIC: WELADED1GMB

Rechtliches:
Vereinsregister Köln VR 600869
Unsere SteuerID: 212/5826/0108

Mit freundlichen Grüßen


Uwe Hoffmann

Geschäftsstelle Wiehl


Ulrich Paulus

BUND Oberberg / Reichshof

Vertretungsberechtigte
Vorstandsmitglieder:
Christine Meyer – Cords
Michael Gerhard
Sibylle Rottmann

Der NABU ist ein staatlich anerkannter
Naturschutzverband (nach § 63
BNatSchG)
und Partner von Birdlife International.
Spenden und Beiträge sind steuerlich
absetzbar. Erbschaften und

Pely® – z
Denn wäre
könnten v
wie 4.400
unabhäng



Alarmstufe Rot – Drohendes Massenaussterben bei Insekten

Insekten leben meist im Verborgenen und doch sorgen sie dafür, dass die Welt um uns herum funktioniert. Sie bestäuben Pflanzen, halten unsere Böden sauber und regulieren als natürliche Gegenspieler die Bestände pflanzenfressender Insekten. Der Rückgang von Wildbienen und anderen Insekten hat bei uns in Deutschland in den letzten Jahren alarmierende Ausmaße erreicht mit unabsehbaren ökologischen und ökonomischen Folgen.

Auf einer Fachtagung am Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart wurde im Oktober eine Resolution zum Schutz der mitteleuropäischen Insekten verabschiedet. Zu den Forderungen, die letzte Woche an Bundesumweltministerin Hendricks verschickt wurden, gehören ein Verzicht auf Neonicotinoide sowie Sofortmaßnahmen zur Förderung blühender Wildkräuter in der Kulturlandschaft.

Dr. Lars Krogmann, Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart (www.naturkundemuseum-bw.de)

12 natur 01-17



Nette Nachbarn

Wer einheimische Wildpflanzen an seinen Feldrändern sät, um die Biodiversität zu erhöhen, hilft damit auch dem Nachbarn. Die Blumenmischungen vermindern nämlich den Schädlingsbefall im benachbarten Acker und steigern den Ertrag um bis zu zehn Prozent, hat der Schweizer Agrarökologe Matthias Tschumi in einer Studie nachgewiesen. Insgesamt 20 Weizenfelder hat Tschumi untersucht. Die Landwirte hatten dort Wilde Möhre, Wiesen-Margerite, Echtes Labkraut und rund 40 weitere heimische Wildpflanzen ausgesät – zum Nachteil des sogenannten Getreidehähnchens (Käfer aus der Gattung *Oulema*) und seiner Larven, die sich an Weizenblättern laben. Sie wurden nämlich von Laufkäfern und räuberischen Wanzen verspeist, die in den Ackerrandstreifen leben.

natur 11/15

26 natur 11-15